

Kurzfassung

In dieser Masterarbeit werden die grundlegenden Planungsvorbereitungen für den Bau einer Eisenbahnverbindung ins Ötztal vorgestellt. Nach einer Diplomarbeit aus 2014, welche sich mit dem Teilgebiet zwischen Umhausen und Sölden beschäftigte, wird nun hiermit die Strecke mit dem „fehlenden“ Stück zwischen Ötztal Bahnhof entlang der Inntalstrecke und Umhausen im vorderen Ötztal geschlossen. Zu Beginn wird versucht die Frage der Sinnhaftigkeit einer Eisenbahnlinie in das für Tirol sehr bedeutende alpine Seitental zu beleuchten und dabei wird insbesondere auf die wesentlichen Entwicklungen im Tourismus, dem Bevölkerungswachstum und des Verkehrs eingegangen. Darauf folgend werden die relevanten Planungsgrundlagen angeführt und die verwendeten Trassierungsparameter werden vorgestellt. Im Mittelteil dieser Arbeit werden die verschiedenen ausgearbeiteten Varianten präsentiert. Zwischen Ötztal Bahnhof und Sautens werden hierbei die beiden Möglichkeiten einer steigungsreichen aber tunnelfreien Variante und einer mäßig steilen Tunnelvariante aufgezeigt. Zwischen Sautens und Tumpen liegt eine schwierige Geländestufe, welche mit unterschiedlichsten Möglichkeiten überwunden werden kann. Dabei werden in diesem Abschnitt sechs verschiedene Varianten vorgestellt, welche sich alle durch unterschiedlich lange Tunnel/Brückenstrecken, unterschiedliche Fahrgeschwindigkeiten und sonstige Vor- und Nachteile charakterisieren. Im dritten Planungsabschnitt zwischen Tumpen und Umhausen wird nur eine Trassenführung entlang der Ötztalstraße und der Ötztaler Ache als sinnvoll empfunden. Auch ein jeweiliger Variantenvergleich unter Beleuchtung jeweiliger Pro- und Kontrapunkte wird für die drei Planungsabschnitte angestellt. Weiters erfolgt ein Vorschlag für ein Triebfahrzeug und auf dieser Grundlage wird eine Fahrzeit und Energieverbrauchsberechnung durchgeführt. Im letzten Schritt werden mit den berechneten Fahrzeiten noch Bildfahrpläne erstellt, um die Fahrbeziehungen auf der eingleisigen Ötztalbahn im Zweirichtungsbetrieb unter unterschiedlichen Fahrplantakten deutlich zu machen.